Wiesensalbei

Echtes Labkraut

Heilziest

Bestes Futter für Insekten

Sogenannte „Bienenblumen“ gibt es überall. Das Projekt “Tausende Gärten – Tausende Arten“ bringt die echten heimischen Wildpflanzen in Ihren Garten.

Sie möchten etwas gegen das Insektensterben unternehmen? Dann sollten Sie einheimische Wildpflanzen in Ihren Garten und auf Ihren Balkon pflanzen. Das schreibt sich so leicht. „Aber wo kann ich die denn kaufen?“ fragen sich viele. Im Gartencenter finden sich mittlerweile allerlei bunte Blumen, die angeblich gut für Bienen sein sollen. Aber die echten heimischen Wildpflanzen sind bis jetzt nur bei Spezialgärtnereien zu bekommen. „Das soll anders werden!“ haben die Kooperationspartner des Projektes „Tausende Gärten – Tausende Arten“ beschlossen.

Viele Insekten brauchen echte einheimische Wildpflanzen...

Bei Pflanzen, die schon lange Zeit in gärtnerischer Kultur sind, ist die Herkunft des Ausgangsmaterials oft unbekannt (das kann auch schon mal Neuseeland sein), selbst wenn sie unter dem Namen einer einheimischen Art verkauft werden. Wachsen Wildpflanzen außerdem zu lange in menschlicher Obhut, verarmen sie genetisch: Sie sind dadurch möglicherweise nicht mehr so anpassungsfähig an die Klima- und Bodenbedingungen oder nicht mehr so attraktiv für Wildbiene, Käfer & Co. Die genetische Vielfalt wird besonders dann stark eingeschränkt, wenn die Pflanzen in den Gärtnereien über Stecklinge vermehrt wurden. Aber auch wenn sie immer nur ausgesät werden, verändern sich die vom Menschen verwöhnten Pflanzen mit der Zeit.

... und bevorzugen die genetische Vielfalt der Region

Lokale Produktion und lokales Angebot sind dem Projekt daher sehr wichtig. Dafür ist Deutschland in vier Bereiche aufgeteilt, die nach den Himmelsrichtungen benannt sind. So wird sichergestellt, dass in Gärten und auf Balkons wirklich nur Wildpflanzen aus der Region wachsen.
Die Mutterpflanzen, die das Saatgut fürs Projekt produzieren, sind aus Samen gezogen, die in der Natur, möglichst nah am Anzuchtbetrieb, gesammelt wurden. Je nach Region wird daher eine leicht unterschiedliche Palette von Pflanzen angeboten – eben die Arten, die dort wirklich heimisch sind. Viele Arten werden Sie in allen oder fast allen Regionen bekommen. Aber zum Beispiel die Sandstrohblume (*Helichrysum arenarium*), die hauptsächlich im Osten Deutschlands vorkommt, steht nur dort zum Verkauf. So sorgt „Tausende Gärten –Tausende Pflanzen“ dafür und so helfen auch Sie mit, dass die gesamte genetische Vielfalt unserer Pflanzenarten erhalten bleibt. Und das ist für heimische Tiere die allerbeste Lebensgrundlage.

Wie wäre es denn mit bunt blühendem Insektenfutter für den Balkon? Als Beispiele für Pflanzen aus dem Projekt stelle ich Ihnen hier **drei Sonnenanbeter für Topf und Kasten** vor. Sie vertragen recht viel Trockenheit, und gedeihen auch wunderbar im Garten. Dort fühlen sie sich auf magerem, kalkhaltigen Boden am wohlsten.

Ulrike Aufderheide

Wer hat's erfunden?

„Tausende Gärten – Tausende Arten“ ist ein Projekt der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822, des Wissenschaftsladen Bonn und der Agentur Tippingpoints zusammen mit den beiden Kooperationspartnern NaturGarten e.V. und dem Verband der deutschen Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten. Von 2020 bis 2026 fördert das Bundesumweltministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit über das Bundesamt für Naturschutz das Projekt mit fast zwei Millionen Euro. Unter anderem wird ein Netzwerk aus Pflanzenproduzenten und Gartencentern aufgebaut: Die Staudengärtnereien produzieren echte einheimische Wildpflanzen und die Gartenmärkte bringen die richtigen Pflanzen und Saatgutmischungen an die Frau und an den Mann. Die Seite **www.tausende-gaerten.de** bietet Ihnen viele Informationen und eine Landkarte, auf der Sie die nächstgelegene Verkaufsstelle finden (www.tausende-gaerten.de/gruene-landkarte/). In diesem Jahr werden unter anderem Stauden für den sonnigen Balkon angeboten, die Sie aber natürlich auch in Ihren Garten pflanzen können. Das Angebot an heimischen Wildpflanzen wird in den kommenden Jahren noch viel weiter ausgebaut.

WIESENSALBEI – eine Blume mit Schnappschloss
(Salvia pratensis)

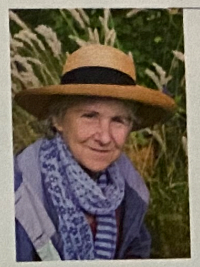
Blüte: tiefblau von April bis August
Pollenquelle für 20 Wildbienenarten
Nektarquelle für 8 Schmetterlingsarten
Raupenfutter: für 16 Schmetterlingsarten
Besonderheit: Blütenbesucher lösen Gelenk aus, das Griffel oder Staubblätter auf den Rücken der Bestäuber drückt, schöner Wintersteher, junge Blätter sind essbar.

HEILZIEST – Blütenschönheit mit Heilwirkung
(Betonica officinalis)

Blüte: tiefrosa von Juni bis August
Pollenquelle für 5 Wildbienenarten
Nektarquelle für 11 Schmetterlingsarten
Besonderheit: Die Männchen der Gartenwollbiene suchen sich oft eine Heilziestpflanze als Mittelpunkt ihres Revieres, schöner Wintersteher, früher als Bittermittel in der Volksheilkunde beliebt.

ECHTES LABKRAUT – Honigduft und Raupenfutter
(Galium verum)

Blüten: gelbe Blütenrispen von Juni bis September, von vielen Schwebfliegen besucht
Pollenquelle für 2 Wildbienenarten
Raupenfutter für 15 spezialisierten Schmetterlingsarten, z.B. Taubenschwänzchen
Besonderheit: zahlreiche sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe die zytotoxisch, antioxidant und antimikrobiell wirken, vielversprechende Untersuchungen zur Verwendung in der Krebstherapie, wurde früher zur Käsebereitung genutzt.



Ulrike Aufderheide
Die Diplom-Biologin Ulrike Aufderheide hat das Projekt von Anfang an als Vorstandsmitglied des NaturGarten e.V. begleitet. Sie plant mit Leidenschaft naturnahe Gärten und schreibt Bücher darüber, wie wir der biologischen Vielfalt in unseren Städten und Dörfern auf die Beine helfen können.

Fotos: stock.adobe.com (2); Gerisch, Rucksio; Ulrike Aufderheide (2)